

Lektion Start

1_01

Aufgabe 1b

Luna: Ich komme aus Recife. Das ist im Nordosten von Brasilien. Meine Muttersprache ist Portugiesisch, aber ich spreche auch Deutsch. Ich bin jetzt vier Jahre in der Schweiz. Hier ist es im Januar sehr kalt. In Recife ist es im Januar besonders warm. In ein paar Tagen gehe ich zurück nach Brasilien. Aber in einem Jahr komme ich zurück nach in die Schweiz.

1_02

Aufgabe 2a

Yasmin: Ich bin 25 und in Neuberg geboren. Mein Sohn Thien ist sieben Jahre alt und geht in die zweite Klasse. Ich bin alleinerziehend, aber meine Mama hilft mir. Sie heisst Hoa. Sie kommt aus Vietnam und lebt seit fast vierzig Jahren in der Schweiz. Im Moment ist sie aber bei meinem Opa in Vietnam. Er ist fast 90 und leider sehr krank.

1_03

Aufgabe 3b

Amadou: Ich mache eine Lehre zum Informatiker. Ich arbeite jeden Tag von 8:30 Uhr bis 17 Uhr. An zwei Tagen pro Woche habe ich Unterricht an der Berufsfachschule. Mein Chef ist total nett und die Arbeit macht richtig Spass. Ach ja: Ich spiele auch Fussball beim *FC Neuberg*.

1_04

Aufgabe 4a

Maria: Wir lieben Neuberg. Besonders schön finden wir das Oberdorf-Quartier. Hier gibt es viele Bäckereien und Obst- und Gemüseläden. Almas Schule ist gleich hier in der Nähe. Und mit dem Bus ist man schnell im Stadtzentrum. Wir würden gern hier wohnen. Aber die Mieten sind leider sehr hoch.

1_05

Aufgabe 5b

Samir: Ich komme aus Syrien und lebe in Neuberg. Ich bin Elektroniker. Ich muss sehr viel arbeiten. Aber am Wochenende bin ich fast immer hier draussen im Höldipark. Mein Hobby ist Skateboarden. Das macht so Spass! Meine Freundin ist manchmal richtig sauer: «Du und dein Skateboard! Und was ist mit mir, hm?»

1_06

Aufgabe 6b

Zofia: Ich esse gern, aber ich kann nicht gut kochen. Zu Hause in Polen hat Mama für mich gekocht. In der Schweiz habe ich viel gelernt, fotografieren zum Beispiel. Aber kochen kann ich immer noch nicht so toll. Oft mache ich Gemüse, Teigwaren oder Reis. Das geht schnell und schmeckt gut. Ich esse auch mal Fleisch, aber nur sehr selten.

1_07

Aufgabe 7a

Ahmet: Wir arbeiten beide als Taxifahrer. Und Toni liebt Handys. Jetzt hat er wieder ein neues!

Toni: Quatsch, das habe ich doch schon vier Monate!

Ahmet: So lang?

Toni: Ahmet ist nicht nur ein Kollege und Freund. Er ist fast wie ein Vater für mich. Er gibt mir immer super Tipps. Aber von Smartphones hat er keine Ahnung!

Ahmet: Ja, das stimmt!

1_08

Aufgabe 8a

Pekka: Ich komme aus Finnland und lebe in Neuberg. Als Wachmann muss ich oft in der Nacht arbeiten, das finde ich nicht so toll. Aber ich muss ja Geld verdienen. Am liebsten würde ich studieren, aber ich habe keine Matur. Ich will unbedingt noch etwas anderes machen. Naja, vielleicht habe ich ja bald eine Idee!

Lektion 1

1_09

Aufgabe 1a

- Irene: Hey, Luna! Du schaust ja so glücklich aus heute!
- Luna: Ja, Irene, ich bin auch glücklich ...
- Irene: Was ist denn los? Hast du im Lotto gewonnen?
- Luna: Nein. Ich gehe zurück nach Brasilien.
- Irene: Waaas?
- Luna: Aber nur für ein Jahr.
- Irene: He! Das ist ja interessant! Was machst du denn dort?
- Luna: Ich arbeite für «Ärzte für alle», als Pflegefachfrau.
- Irene: Wow! Das ist ja toll! Das würde ich auch gern machen ...
- Luna: Ja, dann mach's doch!
- Irene: Naja, ich glaube, so mutig bin ich nicht. Ich war mein Leben lang immer da in Neuberg. Ich glaube, ich bin zu alt für so was.
- Luna: Na geh! Man ist nie zu alt!
- Irene: Hm, ich weiss nicht ... Und was machst du mit deiner Wohnung? Die ist doch so schön!
- Luna: Die behalte ich natürlich! Ich möchte sie für ein Jahr vermieten. Ich suche gerade eine Untermieterin.
- Irene: Hoffentlich findest du eine. Ist das nicht stressig?
- Luna: Ach, nein! Das klappt schon! Da gibt's so ein Internetportal. Ich bin da ganz optimistisch.

1_10

Aufgabe A2a

- Luna: Du hattest heute einen Termin bei deinem neuen Arbeitgeber, oder?
- Lotte: Ja genau, ich hatte ein Gespräch mit dem Chef. Er war sehr nett und das Gespräch war SUPER! Vielleicht kennst du ihn ja: Er heisst Dominik Brauer.
- Luna: Hm, den Namen habe ich schon mal gehört. Ist das nicht so ein Starkoch da in Neuberg?
- Lotte: Ja, genau!

- Luna: Ihm gehört doch dieses Superrestaurant, oder?
- Lotte: «Die Eule». Ja. Warst du da schon mal?
- Luna: Was, ich? Nein! In ein so teures Restaurant kann ich nicht gehen. Du, ich bin Pflegefachfrau! Da verdient man nicht so viel.
- Lotte: H-hmm ...
- Luna: Und du? Bist du auch Köchin?
- Lotte: Ja, und bei Dominik kann ich jetzt noch eine Menge dazulernen.
- Luna: Super! Das klingt ja toll!
- Lotte: Und du gehst ins Ausland? Oder wie war das?
- Luna: Ja, ich gehe für ein Jahr nach Brasilien. Für «Ärzte für alle».
- Lotte: Oh, wow! Das ist aber ganz schön weit weg!
- Luna: Na, für mich ist das nicht so schlimm. Ich komme ja aus Brasilien.
- Lotte: Ach, wirklich? Sehr cool! Erzähl' doch mal!
- Luna: Warte, ich zeige dir ein paar Fotos.

1_11

Aufgabe A2b

- Luna: Du hattest heute einen Termin bei deinem neuen Arbeitgeber, oder?
- Lotte: Ja genau, ich hatte ein Gespräch mit dem Chef. Er war sehr nett und das Gespräch war SUPER! Vielleicht kennst du ihn ja: Er heisst Dominik Brauer.

1_12

Aufgabe A3a

1

- Luna: Ich komme ja aus Brasilien.
- Lotte: Ach, wirklich? Sehr cool! Erzähl' doch mal!
- Luna: Warte, ich zeige dir ein paar Fotos.
- Luna: Schau mal! Das bin ich. ...
- Lotte: Hey!
- Luna: Mein Opa hat mich fotografiert. Ich denke, da bin ich sieben gewesen. ... Ich habe mit meiner Mutter, meinen Grosseltern und meinen fünf Geschwistern in einer Wohnung

gelebt. Das war gar nicht so einfach.
Naja, uns Kinder hat das nicht so
gestört. Als Kind ist man ja ...

2

Luna: Und schau: ... Hier in der Strasse
haben wir gewohnt. Das ist meine
Mama.

Lotte: Aah!

Luna: Und der Mann da, das ist mein Opa.

Lotte: H-hmm!

Luna: Mama hat immer sehr viel gearbeitet
und meine Grosseltern haben auf uns
Kinder aufgepasst. Sie waren immer ...

3

Luna: Ah, und hier: Schau, die zwei da. Das
waren meine besten Freundinnen:
Clara und Maria. Ich habe sie fast
jeden Tag getroffen. Zu Hause haben
wir keinen Platz gehabt, also haben
wir meistens draussen gespielt. Wir
sind oft Velo gefahren oder haben auf
der Strasse Ball gespielt. Zum Glück
ist nie was passiert. Clara ist später
nach Europa gegangen, Maria ist in
Brasilien geblieben.

1_13

Aufgabe B1

Lotte: Hallo, Luna! Richtig schön war es bei
dir! Und ich freue mich so über die
Wohnung! Ich habe dir ja noch Fotos
von meiner Familie versprochen. Das
habe ich nicht vergessen. Ich schicke
sie dir gleich, zusammen mit ein paar
Infos. Jetzt wünsche ich dir aber eine
super-super-tolle Reise nach
Brasilien und ganz viel Erfolg bei
deiner Arbeit! Ich finde es super, was
du da machst! Alles Liebe!

Extra-Film

Irene: Liebe Luna! Mit 21 Jahren hast du als
Pflegefachfrau bei uns angefangen.
Und jetzt, nach vier Jahren, packst du
deine Sachen und gehst zurück nach
Brasilien. Das finden wir total mutig.
Und sooo schade! Das da ist unser
Geschenk: Für die beste Kollegin der
Welt!

Lutz: Hier sehen wir dich in Aktion. Immer
hilfsbereit, immer fröhlich, du hast
oft Überstunden gemacht.

Lara: Tja, Luna. Das ist echt traurig. Was
mache ich jetzt ohne meine
Lieblingskollegin? Komm bald wieder
zurück. Und: Ich würde mich über
ganz viele Fotos aus Brasilien freuen!

Ich habe hier einen Schlüssel. Du
weisst, warum, oder? Jetzt müssen wir
deinen Schlüssel nicht mehr suchen –
das wird echt langweilig!

Lutz: Samba. Musik aus deiner Heimat
Brasilien. Mit wem gehe ich jetzt
tanzen, Luna? Wir haben immer so
viel Spass zusammen gehabt.
Nächstes Jahr komme ich dich in
Brasilien besuchen. Dann tanzen wir
wieder Samba!

Irene: Also Luna, wir wünschen dir viel
Erfolg! Wir würden uns freuen ... Aber
Moment mal: meine Kaffeetasse! Ich
hoffe, du vergisst unsere
Kaffeepausen nicht? Unsere schönen
Gespräche! Wir haben miteinander
gelacht ... und manchmal auch
geweint. Es war nie langweilig.
Also Luna, wir wünschen dir viel
Erfolg!

Lara: Wir würden uns freuen, wenn du dich
mal meldest!

Lutz: Viel Glück für deine Zukunft!

Lektion 2

1_14

Aufgabe 1a

Toni: Weisst du, ich habe ihr nur kurz beim
Möbelauftragen geholfen. Und was
macht sie? Sie lädt mich zum
Abendessen ein! Stell dir das mal vor!

Ahmet: Moment, Moment! Wer hat dich
eingeladen?

Toni: Eine Nachbarin! Aus dem Nebenhaus!
Einfach so! Und ich habe auch noch
«Ja!» gesagt!

Ahmet: Na und? Das ist doch nicht schlimm!

Toni: Ich mag solche Einladungen nicht.
Das ist so ... so offiziell! Verstehst du,
Ahmet?

Ahmet: Geh komm, Toni! Mach dir keine
Sorgen! Das wird sicher nett!

Toni: Nett!? Das wird nicht nett! Das wird
stressig! ... Was soll ich anziehen? Was
soll ich mitbringen? Was soll ich mit

ihr reden? Ich weiss doch nicht, was man da macht! Hast du vielleicht ein paar Tipps für mich?

Ahmet: Aber ja! Das ist ganz einfach!

1_15 Aufgabe 1c

Ahmet: Aber ja! Das ist ganz einfach! Ich würde normale Sachen anziehen, sauber natürlich, und vielleicht würde ich ein paar Pralinés mitbringen oder ein paar Blumen, aber keine Rosen!

Toni: Hmm ... und was soll ich sagen?

Ahmet: Das weiss ich nicht. Du musst nur DU sein, einfach DU! Verstehst du? Sei einfach der TONI und alles andere kommt dann ganz von selbst ...

Toni: Glaubst du?

Ahmet: Aber sicher! Es gibt da doch auch Seiten im Internet. Da findest du ganz sicher noch mehr gute Tipps.

Toni: Danke, Ahmet!

1_16

Aufgabe A1c

Gespräch 1

Mann 1: Da seid ihr ja! Wie schön! Und genau pünktlich! Das Essen ist auch gerade fertig geworden.

Frau 1: Hallo! Schön euch zu sehen!

Gespräch 2

Frau 2: So, schön war's. Wir gehen jetzt mal.

Mann 2: Ja, schön war es mit euch.

Frau 3: Dann bis bald. Wir sehen uns!

Mann 2: Bis dann! Nicht mal «Danke» können die sagen. So viel Arbeit ...

Gespräch 3

Frau 4: ES war sehr gut. So, jetzt müssen wir dann aber los.

Frau 5: Was? Aber es gibt doch noch ein Dessert!

Mann 1: Ja, aber wir müssen jetzt wirklich gehen. Wir müssen morgen früh aufstehen.

Gespräch 4

Frau 2: Und dann hat er gesagt, er arbeitet ab jetzt nur noch am Vormittag. Das finde ich komisch, denn ...

Mann 3: Sorry.

Frau 2: Oh, es ist aber wirklich schon spät. Ich gehe jetzt mal nach Hause!

1_17

Aufgabe A2c

Toni: Ich bin unzufrieden.

Ahmet: Warum?

Toni: Weil ich meine Nachbarin besuchen muss.

Aufgabe A4 Beispielfilm

Mann: Bei uns bringt man bei Einladungen zum Essen nicht gern Blumen mit. Aber jeder freut sich über ein persönliches Gastgeschenk. Die Gastgeber packen die Geschenke aber immer allein aus. Das Geschenk gefällt ihnen vielleicht nicht. Das soll der Gast nicht sehen.

Frau: In meiner Familie kann man als Gastgeschenk Blumen mitbringen – aber keine gelben Blumen, das bringt Unglück. Wenn man nichts mehr essen möchte, muss man ein bisschen Essen auf dem Teller lassen. Die Gastgeber denken sonst, man hat noch Hunger.

1_18

Aufgabe B1a

Katharina: Hallo, Toni! Du bist ja pünktlich!

Toni: Hallo, Katharina!

Katharina: Na, komm doch rein!

Toni: Vielen Dank! ... Hier! Ein Geschenk, für dich!

Katharina: Oh, die sind ja süss! Wie nett! Danke!

Toni: Mmmh! Das riecht ja fantastisch da! Es riecht wie ... wie Pizza, oder?

Katharina: Naja, nicht ganz! Es ist ein Zwiebelkuchen.

Toni: Zwiebel? Kuchen? Das habe ich noch nie gegessen!

Katharina: Ein Rezept von meiner Oma ... Aber zuerst gibt's Suppe! Ich hoffe, du hast Hunger!

Toni: Ja! Und wie!
(...)

Katharina: Nimm doch bitte Platz!

Toni: Danke!
Katharina: Was für einen Wein möchtest du? Weiss oder rot?
Toni: Vielen Dank! Aber ich trinke keinen Alkohol.
Katharina: Ach so? Was für ein Getränk möchtest du denn?
Toni: Ach lass nur. Das Wasser hier ist völlig okay.
Katharina: Ah, gut! Ähm, kannst du mir mal deinen Teller geben?
Toni: Na klar. Hmm! Die Suppe schaut ja wunderbar aus!
Katharina: Das ist eine Aprikosen-Karotten-Suppe.
Toni: Aprikosen-Karotten-Suppe? Was es alles gibt!
Katharina: Hoffentlich schmeckt sie dir!
Toni: Mahlzeit!
Katharina: Guten Appetit!
Toni: Wow! Das schmeckt toll!
Katharina: Das freut mich!
Toni: Du, was für ein Gewürz ist denn da drin?
Katharina: Gewürz?
Toni: Ja. Es ist ein bisschen scharf, aber sehr gut.
Katharina: Ach so! Das ist Ingwer.
Toni: Hmmm! Fein! Du kannst ja wirklich super kochen!
Katharina: Oh, danke!

1_19 Aufgabe B3

Toni: Das schmeckt toll!
Katharina: Das freut mich!
Toni: Es ist ein bisschen scharf, aber sehr gut.
Katharina: Ach so! Das ist Ingwer.

1_20

Aufgabe B4

Toni: Was?! Schon halb zwölf? Oh! Ich glaube, jetzt muss ich leider gehen.
Katharina: Wirklich? Ach komm, bleib doch noch ein bisschen.

Toni: Danke, Katharina. Das ist sehr nett, aber ich muss morgen früh schon um sechs Uhr am Taxistand sein.
Katharina: Was?! So früh? Oje!
Toni: Aber das war ein super Abend bei dir! Vielen Dank! Das Essen war sehr gut. Alles war so fein! Aber am allerbesten war der Zwiebelkuchen! Ab heute bin ich Zwiebelkuchen-Fan!
Katharina: Und ich sage auch «Danke!» Ich habe mich sehr über die Blumen gefreut. Und ja, der Abend war sehr schön!
Toni: Das machen wir bald wieder, okay? Und dann besuchst du mich!
Katharina: Ja, gern!
Toni: Aber Achtung! Ich kann leider nur Tiefkühlpizza und so.
Katharina: Tja, da müssen wir unbedingt was dagegen tun. Schau mal, hier ...
Toni: Was ist das?
Katharina: Eine Kopie vom Zwiebelkuchenrezept von meiner Oma! Möchtest du sie haben? Da kannst du schon mal üben!
Toni: Ich und kochen?!!
Katharina: Nein, nicht kochen, backen!
Toni: Backen? Ich? OH, ... mein ... Gott!

1_21

Aufgabe C2

Toni: Schau mal, Ahmet: Hier ist noch frei.
Ahmet: Ah! Prima! So Toni, jetzt erzähl mal! Wie war's denn nun gestern Abend?
Toni: Warte, da kommt die Bedienung.
Kellnerin: Guten Tag! Was darf ich Ihnen bringen?
Ahmet: Ähm, ich nehme ein Poulet-Sandwich.
Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?
Ahmet: Eine Cola, bitte.
Kellnerin: Eine Cola, gern. Und Sie?
Toni: Ich nehme auch eine Cola und dazu einen Hamburger, bitte.
Kellnerin: Alles klar! Danke schön!

Ahmet: Na? Und? Sag schon: Wie war's gestern?
Toni: Es war schön, sehr schön sogar und auch sehr lustig.
Ahmet: Ach, das freut mich aber!
Toni: Ja, es hat wirklich Spass gemacht und Katharina ist supernett!
Ahmet: Na, siehst du?
(...)
Ahmet: Äh, hallo? Entschuldigung?!
Kellnerin: Ja, bitte?
Ahmet: Ich habe da ein Problem: Mein Glas ist leider nicht ganz sauber.
Kellnerin: Oh, wirklich?
Ahmet: Hier, sehen Sie?
Kellnerin: Oh ja, stimmt! Entschuldigen Sie bitte! Ich bringe Ihnen sofort noch eine Cola.
Ahmet: Okay! Danke! Erzähl weiter, Toni!
Toni: Wir haben uns fast vier Stunden lang total super unterhalten und wir haben dabei auch ganz viel gelacht.
Ahmet: Also dann war der Abend gar nicht stressig?
Toni: Nein, überhaupt nicht. Vielen Dank, Ahmet! Du hast mir sehr geholfen.
Ahmet: Alles gut! Kein Problem!
(...)
Ahmet: Was?! Schon halb eins?! Du, ich glaube, jetzt müssen wir mal wieder arbeiten, was?
Toni: Ja, leider.
Ahmet: Hallo? Entschuldigung?
Kellnerin: Ja?
Ahmet: Die Rechnung, bitte.
Kellnerin: Zusammen oder getrennt?
Ahmet: Getrennt, bitte.
Kellnerin: Das macht bei Ihnen dann 14 Franken zwanzig.
Ahmet: Hier! machen Sie 16!
Kellnerin: Und vier Franken zurück. Dankeschön!
Toni: Wie viel macht das bei mir?
Kellnerin: Bei Ihnen? 13 Franken achtzig.
Toni: Hier sind 15, das stimmt so!

Kellnerin: Danke schön! Auf Wiedersehen!
Ahmet: Tschüss!
Toni: Wiedersehen!
Ahmet: Und? Trefft ihr euch bald mal wieder?
Toni: Naja, vielleicht. Aber erst muss ich Backen lernen.
Ahmet: Backen? Du? Naja, warum nicht? Backen ist immer gut!

1_22

Aufgabe C3

Gespräch A

Kellnerin: Guten Tag! Was darf ich Ihnen bringen?
Ahmet: Ähm, ich nehme ein Poulet-Sandwich.
Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?
Ahmet: Eine Cola, bitte.
Kellnerin: Eine Cola, gern. Und Sie?
Toni: Ich nehme auch eine Cola und dazu einen Hamburger, bitte.
Kellnerin: Alles klar! Danke schön!

Gespräch B

Ahmet: Äh, hallo? Entschuldigung?!
Kellnerin: Ja, bitte?
Ahmet: Ich habe da ein Problem: Mein Glas ist leider nicht ganz sauber.
Kellnerin: Oh, wirklich?
Ahmet: Hier, schauen Sie!
Kellnerin: Oh ja, stimmt! Entschuldigen Sie bitte! Ich bringe Ihnen sofort noch eine Cola.

Gespräch C

Ahmet: Die Rechnung, bitte.
Kellnerin: Zusammen oder getrennt?
Ahmet: Getrennt, bitte.
Kellnerin: Das macht bei Ihnen dann 14 Franken zwanzig.
Ahmet: Hier! machen Sie 16!
Kellnerin: Und vier Franken zurück. Dankeschön!
Toni: Wie viel macht das bei mir?
Kellnerin: Bei Ihnen? 13 Franken achtzig.
Toni: Hier sind 15, das stimmt so!

Kellnerin: Danke schön! Auf Wiedersehen!

Extra-Film:

Toni: Leute, ich bin echt im Stress! In einer Stunde kommt die Katharina. Meine Nachbarin. Ihr erinnert euch, oder? Sie hat mich eingeladen. Und jetzt lade ich SIE ein. Sie hat ein Rezept von ihrer Oma gekocht. Jetzt koche ich mein Lieblingsrezept: Teigwarenauflauf!

Teigwarenauflauf ist einfach, geht schnell. Und schmeckt total gut. Los geht's! Also, ich brauche ein Messer für das Gemüse, eine Pfanne für die Teigwaren ... Hm, was für eine Pfanne nehme ich da ...? Die kleine ...? Nein, lieber die grosse. So, den Teigwarenauflauf in den Ofen geben ...

Hallo, Ahmet, wie geht's? Du, ich habe echt keine Zeit. Ich koche. Ja, ICH koche. Die Katharina kommt gleich. Ja, DIE Katharina. Ahmet, können wir vielleicht später telefonieren? Was?? Echt? Erzähl mal...

Oh nein! So ein Mist!

Pizzeria-Mitarbeiterin: Guten Abend! Pizzeria Positano ...

Lektion 3

1_23

Aufgabe 1 und 2a

Zofia: Hey! Ja, hallo! Na, wie geht's dir denn? Aah, okay! Mir geht's ganz gut. Aber mein Arbeitstag heute war sehr stressig. Boah! Ich bin müde und total fertig! Ein bisschen Sport machen? Oh ja! Das ist eine gute Idee! Was? Klettern? Nein, das möchte ich nicht so gern. Das ist zu gefährlich. Naja, weisst du, da braucht man so viel Konzentration. Tut mir leid, das schaffe ich heute nicht mehr. Aber, darf ich etwas vorschlagen? Wollen wir eine Runde joggen? Was denkst du? Ja? Na, super! Und wo? Hast du eine Idee? Im Höldipark? Okay. Ja, gut, einverstanden! Aber wie kommen wir da hin? Mit dem Velo? Gut, machen wir es so. Holst du mich ab?

1_24

Aufgabe A1b

Pekka: Klettern ist schon toll. Und es macht auch richtig Spass.

Zofia: Ja, finde ich auch ...

Pekka: Aber vor ein paar Wochen habe ich zum ersten Mal SUP ausprobiert. Das finde ich noch interessanter. Kennst du das auch?

Zofia: Stand-up-Paddling? Nein, das habe ich noch nie ausprobiert. Aber es sieht sehr, sehr cool aus! Das würde ich auch gern mal machen.

Pekka: Aber?

Zofia: Aber leider ist der nächste See so weit weg.

Pekka: Verstehe! Und welche Sportart gefällt dir am besten?

Zofia: Hmm, Naja, im Moment mag ich Aerial Yoga am liebsten.

Pekka: Aerial Yoga?! Das habe ich noch nie gehört. Was ist denn das?

Zofia: Das erkläre ich dir nachher. Vielleicht machen wir ja bald mal eine Pause?

Pekka: Okay!

1_25

Aufgabe B1a

Pekka: Du, da vorn sind ein paar Trainingsgeräte.

Zofia: Ah ja!?

Pekka: Da würde ich ganz gern ein paar Übungen machen. Einverstanden?

Zofia: Ja, passt.

Pekka: Oder hast du was dagegen?

Zofia: Nein, nein! Gar nicht! Puh!

Pekka: Hopp! Na? Willst du nicht auch ein bisschen trainieren?

Zofia: Nein, nein, danke! Ich mache ganz gern mal eine Pause. Ich bin ja nicht so schnell wie du.

Pekka: Wirklich?

Zofia: Ja, du joggst viel schneller als ich.

Pekka: Ach so? War ich zu schnell? Das tut mir leid! Entschuldige bitte!

Zofia: Ach was! Ist doch kein Problem! Hier! Schau mal! Das ist Aerial-Yoga! Siehst du?

Pekka: Wow! Das sieht ja echt cool aus! Das ist sicher genauso gut wie Fitnesstraining, oder?

Zofia: Nein, nein! Aerial Yoga ist viel besser als Fitnesstraining.

Pekka: Wow! Das musst du mir mal zeigen! Wie du da in der Luft Yoga machst! Das schaut sicher superschön aus.

Zofia: Naja, ich weiss nicht. Ich bin da nicht so sicher.

1_26

Aufgabe B2a

Pekka: Hopp! Na? Willst du nicht auch ein bisschen trainieren?

Zofia: Nein, nein, danke! Ich mache ganz gern mal eine Pause. Ich bin ja nicht so schnell wie du.

Pekka: Wirklich?

Zofia: Ja, du joggst viel schneller als ich.

Pekka: Ach so? War ich zu schnell? Das tut mir leid! Entschuldige bitte!

Extra-Film

Zofia: Hallo, Pekka! Schau mal: Mein neues Stand-Up-Board!

Pekka: Super! Du hast es echt gekauft! War es teuer?

Zofia: Nein, ich habe es billiger von einer Freundin bekommen.

Zofia: Ähm ... Was muss ich denn jetzt machen??? Kannst du mir das zeigen?

Pekka: Bis gleich im Video-Chat!

Pekka: So, Zofia. Kannst du mich hören? Also, zuerst machst du das Paddel länger ... Noch ein bisschen länger. Die Regel ist: 20 Zentimeter über dem Kopf. Sehr gut! Jetzt legst du das Paddel auf das Board und gehst mit deinen Knien auf das Board. Weiter in die Mitte. Super! Du machst das richtig gut, Zofia! Die Hände auf das Paddel ... Und jetzt aufstehen. Mit dem Paddel. Das ist am schwierigsten. Ja, die Arme höher ... Du schaffst es! Zofia? Hallo? Geht's dir gut?

Zofia: Ich kann das nicht, Pekka! Vielleicht mache ich lieber wieder Yoga.

Pekka: Natürlich kannst du das! Stand-Up-Paddling macht man nicht im

Wohnzimmer. Auf dem See ist das viel leichter. Ich zeige dir alles!

Pekka: Wir treffen uns in einer Stunde am See. Ich freue mich!!!

Lektion 4

1_27

Aufgabe 1b

Fr. Becker: Aah! Da sind sie ja schon, unsere neuen Lernenden! Grüezi, Frau Kovacs, grüezi Herr Staudte! Herzlich willkommen!

Dennis: Guten Morgen, Frau Becker!

Ella: Guten Morgen!

Fr. Becker: Darf ich Ihnen Amadou Sabaly vorstellen?

Amadou: Hallo!

Ella: Freut mich! Ich heisse Ella Kovacs.

Dennis: Und ich bin Dennis Staudte.

Fr. Becker: Herr Sabaly ist auch Lernender. Hier bei Ramaltdt-IT. Er kennt die Firma sehr gut.

Dennis: Cool!

Fr. Becker: Er macht mit Ihnen jetzt einen Rundgang durch die Firma. Sie können ihn ALLES fragen.

Ella: Oh, super!

Fr. Becker: Wunderbar! Na, dann viel Spass! Sie werden sehen: Bei uns können Sie wirklich viel lernen!

Dennis: Danke, Frau Becker!

Ella: Danke! Tschüss!

Amadou: Okay Leute, dann gehen wir mal los, oder?

Ella: Sag mal, ähm ... Amadou?

Amadou: Mhm?

Ella: Was für eine Lehre machst du denn eigentlich?

Amadou: Ich mache eine Lehre zum Informatiker. So wie ihr jetzt auch.

Dennis: Oh, das ist ja prima! Ich habe nämlich ganz viele Fragen.

Amadou: Ganz viele?! Oje, oje! Das geht ja gut los!

1_28

Aufgabe A1a und b

Dennis: Sag mal, Amadou ...
Amadou: Mhm?
Dennis: Wie lange bist du denn schon bei Ramaltdt-IT?
Amadou: Seit einem Jahr.
Dennis: Aha! Und wie viele Leute arbeiten da?
Amadou: Im Moment sind es fast 120.
Ella: So viele!? Wow! Kennst du die alle mit Namen?
Amadou: Ja, inzwischen schon, das war aber gar nicht so leicht. Es hat über vier Monate gedauert.
Ella: Na, das glaube ich! Du, Amadou, weisst du eigentlich ...
(...)
Dennis: Ähm, jetzt hab' ich noch eine Frage: Wie ist das mit der Berufsfachschule? Ich glaube, das habe ich noch nicht ganz verstanden. Wann oder wie oft müssen wir dorthin? Kannst du mir das noch mal erklären?
Amadou: Kein Problem! Wir Lernende arbeiten immer drei Tage pro Woche hier im Lehrbetrieb und dann gehen wir zwei Tage in die Berufsfachschule. Ist das jetzt klar?
Dennis: Ja, danke! Jetzt hab' ich's verstanden!
(...)
Amadou: Na? Ihr seid so still? Keine Fragen mehr?
Ella: Doch! Ähm, wann ist denn hier die Mittagspause?
Amadou: DIE Mittagspause gibt es bei uns nicht.
Ella: Was?!
Dennis: Keine Mittagspause?
Amadou: Doch! Ihr könnt hier Pause machen, wann ihr wollt.
Dennis: Echt?
Amadou: Imbiss und Snacks bekommt ihr in der Kantine von morgens bis abends.
Dennis: Okay! Aber manchmal möchte man ja auch was Warmes essen.

Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.
Ella: Entschuldigung, du meinst also, in der Kantine gibt es Imbiss und Snacks von morgens bis abends aber warmes Essen gibt es nur zwischen 12 und 15 Uhr?
Amadou: Perfekt! Genauso ist es! Und jetzt gehen wir ...

1_29

Aufgabe A1c & d

Ramaltdt: Hey, Amadou!
Amadou: Hey, Flo!
Ramaltdt: Na, was macht ihr?
Amadou: Wir machen eine Betriebsführung. Das sind die Ella und Dennis, unsere neuen Lehrlinge.
Ramaltdt: Hey! Freut mich! Hallo, Ella! Hallo, Dennis!
Ella: Hallo!
Dennis: Hallo!
Ramaltdt: Tja, ich muss leider gleich weiter, ich hab' einen Termin.
Amadou: Du, warte! Ich brauche ein paar Infos von dir. Wann hast du denn mal Zeit?
Ramaltdt: Ähm, von Montag an bin ich für eine Woche unterwegs. Aber morgen Vormittag vielleicht? So um elf?
Amadou: Ja, super!
Ramaltdt: Okay! Dann macht's gut, Leute! Wir sehen uns!
Amadou: Ciao! Bis morgen!
Ella: Wer war denn das?
Dennis: Der Hauswart?
Amadou: Nein, das war der Florian Ramaltdt.
Ella: Was? Das war ...?
Amadou: Das war unser Chef! So, kommt mit! Jetzt gehen wir in unsere Abteilung. Dort gibt's gleich noch mehr Informationen für euch!
Dennis: Boah! Noch mehr? Ich hab' jetzt schon Kopfweg!

1_30

Aufgabe A2a

1

Dennis: Wie lange bist du denn schon bei Ramaltdt-IT?

Amadou: Seit einem Jahr.

2

Ella: Kennst du alle mit Namen?

Amadou: Ja, das war aber gar nicht so leicht. Es hat über vier Monate gedauert.

3

Amadou: Wir Lernende arbeiten immer drei Tage pro Woche hier im Lehrbetrieb und dann gehen wir zwei Tage in die Berufsfachschule.

4

Dennis: Aber manchmal möchte man ja auch was Warmes essen.

Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.

5

Amadou: Wann hast du denn mal Zeit?

Ramaltdt: Von Montag an bin ich für eine Woche unterwegs.

1_31

Aufgabe A3a

Dennis: Ähm, jetzt hab' ich noch eine Frage: Wie ist das mit der Berufsfachschule? Ich glaube, das habe ich noch nicht ganz verstanden. Wann oder wie oft müssen wir dorthin? Kannst du mir das noch mal erklären?

Amadou: Kein Problem! Wir Lernende arbeiten immer drei Tage pro Woche hier im Lehrbetrieb und dann gehen wir zwei Tage in die Berufsfachschule. Ist das jetzt klar?

Dennis: Ja, danke! Jetzt hab' ich's verstanden!

(...)

Dennis: Okay! Aber manchmal mag man ja auch was Warmes essen.

Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.

Ella: Entschuldigung, du meinst also, in der Kantine gibt es Imbiss und

Snacks von morgens bis abends, aber warmes Essen gibt es nur zwischen 12 und 15 Uhr?

Amadou: Genauso ist es!

Extra-Film

Ella: Hallo! Ich bin jetzt schon seit neun Monaten Lehrling bei Ramaltdt-IT. Und es kommen so viele Fragen: Wie geht's dir? Was macht eine Informatikerin eigentlich den ganzen Tag? Sind die Kolleginnen und Kollegen nett? Ich zeige euch am besten einfach einen ganz normalen Arbeitstag bei Ramaltdt-IT. Kommt mit! ...

So ... Morgens ab neun Uhr sitze ich meistens am Computer und telefoniere mit Kunden. Wenn sie Probleme mit ihrem IT-System oder einer Software haben, rufen sie an oder schreiben ein E-Mail. Ich helfe dann und gebe Ratschläge. Moment, ich bekomme grad einen Anruf. ... Ramaltdt-IT, Sie sprechen mit Ella Kovacs, wie kann ich Ihnen weiterhelfen? (...) Ja, gar kein Problem. (...) Moment, ich sehe mir das an.

Ach! Ich muss heute noch die ganzen Dokumente da für eine Kollegin kopieren – ein bisschen langweilig ... Ich rede lieber mit Kunden oder arbeite an einer neuen Software. Aber auch so was gehört zu meinem Job als Lehrling. Ich helfe, wo ich kann!

Mittagspause! Wenn ich Zeit habe, gehe ich um eins in die Kantine. Da treffe ich oft die anderen Lehrlinge. Das Essen ist echt gut! Ah, da ist Amadou! Er ist schon seit fast zwei Jahren Lernender und hat mir in den ersten Wochen total geholfen.

Letzte Woche habe ich zum ersten Mal unserem Kunden eine Software gezeigt. Puh! Da habe ich schon ein bisschen Angst gehabt! Zum Glück hat alles geklappt. Mein Chef, Florian Ramaltdt, hat sich total gefreut. Ich bin echt stolz!

Ihr denkt jetzt vielleicht: Das ist Arbeit? Ja, auch das ist Arbeit. Pausen sind wichtig und gut fürs

Arbeitsklima. Und ich mache so viele Überstunden ... Ich spiele supergern Tischfussball spielen ... So, Amadou! Sechs zu zwei. Los geht's!

1_32

Miteinander wiederholen, Station 2

Für immer

1 Vor ein paar Wochen hab' ich dich im Supermarkt geseh'n.
Seit diesem Tag weiss ich genau: Das Leben ist echt schön.
Ich denke immer nur an dich: Kannst du das versteh'n?
Von früh bis spät, den ganzen Tag will ich dich wiederseh'n.

Refrain Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,
weil ich dich von jetzt an und für immer mag.
Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,
weil ich dich von jetzt an und für immer mag.

2 Schon über sieben Wochen suche ich nach dir.
Bin jeden Tag im Supermarkt, zwischen drei Uhr und halb vier.
Ich komme nach der Arbeit und hoffe, du bist da.
Ich kann dich einfach nicht vergessen, denn mir ist ganz klar:

Refrain Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,
weil ich dich von jetzt an und für immer mag.
Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,
weil ich dich von jetzt an und ganz sicher auch für immer mag.

Lektion 5

1_33

Aufgabe 1

Yasmin: Oh! Schon Viertel vor acht! Die Schule fängt gleich an. Du musst los, Thien!

Thien: Jaa, jaa, ...

Yasmin: Hier ist dein Znümbrot. Vergiss es nicht!

Thien: Was ist denn da drin? Schokolade?

Yasmin: Nein! Du bekommst so oft Schokolade oder Gummibärchen für die Pause. Heute gibt es mal Frischkäse, Tomaten und Gurke.

Thien: Wäähh! ...

Yasmin: Nix wääh! Das schmeckt gut. Und ist gesund!

Thien: Ich will aber Schokolade! Oder Bonbons!

Yasmin: Oh, eine Nachricht von Frau Dorsberg?

Thien: Was?

Yasmin: Deine Lehrerin möchte mit mir sprechen.

Thien: Na und? Das ist mir egal.

Yasmin: Weissst du, warum? Warst du frech? Oder hast du eine schlechte Note? Na? Sag' schon! Wieder eine Drei in Mathe?

Thien: Keine Ahnung! Wann kommt denn Oma endlich aus Vietnam zurück?

Yasmin: Weiss ich nicht. Das kann noch dauern.

Thien: Na, geh!

Yasmin: Du musst jetzt los! Hier: Dein Znümbrot!

Thien: Wäh!

Aufgabe 2 Beispielfilm

Mann: In Vietnam bekommen die Schulkinder in der Grundschule keine Noten. Ab der sechsten Klassen gibt es dann Noten von eins bis zehn. Eine zehn ist dann die beste Note.

Frau: In China bekommen die Schulkinder ab der ersten Klasse Noten. Es gibt einen Punkt bis hundert Punkte. Hundert Punkte ist die beste Note.

1_34

Aufgabe A1a und b

Dorsberg: Frau Nguyen, es gibt leider ein paar Probleme mit Thien. Deshalb möchte ich gern mal mit Ihnen sprechen.

Yasmin: Was ist denn los? Hat er etwas falsch gemacht?

Dorsberg: Keine Angst! Es ist nichts Schlimmes. Thien macht seine Hausaufgaben nicht ordentlich genug.

Yasmin: Oh!

Dorsberg: Kontrollieren Sie die Hausaufgaben denn manchmal?

Yasmin: Ähm, nein. Wissen Sie, Frau Dorsberg, ich muss sehr viel arbeiten und Thiens Oma, also meine Mutter, ist zurzeit bei ihrem Vater in Vietnam. Deshalb ist Thien jetzt oft allein zu Hause. Das ist nicht so toll, ich weiss, aber ich kann das im Moment nicht ändern.

Dorsberg: Ja, das verstehe ich. Aber vielleicht sprechen Sie mit Thien mal darüber?

Yasmin: Ja, natürlich, das mache ich. Ähm ... Welche Probleme gibt es denn noch?

Dorsberg: Thien hat oft Schokolade und andere Süßigkeiten dabei. Das ist nicht erlaubt. Die Kinder sollen ein richtiges Znümbrot mitbringen. Das steht auch in der Elternbroschüre. Haben Sie die denn schon mal gelesen?

Yasmin: Nein, die habe ich gar nicht.

Dorsberg: Sie können sie ganz einfach von der Schulwebseite herunterladen.

Yasmin: Okay, das mache ich ...

Dorsberg: Prima! Und jetzt möchte ich Ihnen noch was Anderes sagen

...

Yasmin: Ja? Was denn?

Dorsberg: Thien ist sehr fleissig.

Yasmin: So? Ah!

Dorsberg: ... und er ist auch ganz besonders musikalisch ...

Yasmin: Ja, das stimmt! Musik ist Thiens Lieblingsfach. Und er will so gern Gitarre lernen! Aber im Moment geht das nicht. Meine Mutter ist ja in Vietnam und ich muss arbeiten. Deshalb kann ich Thien leider nicht zum Gitarrenunterricht bringen.

Dorsberg: Das brauchen Sie auch nicht! An unserer Musikschule gibt es nämlich ein Freifach Gitarre, immer am Dienstag und am Donnerstag.

Yasmin: Ach!

Dorsberg: Da kann Thien mittags einfach in der Schule bleiben. Er bekommt ein Mittagessen und nachher hat er bis 16 Uhr Gitarrenunterricht. Das ist doch sicher auch für Sie ganz gut, oder?

Yasmin: Wow! Das ist ja toll! Vielen Dank für den Tipp! Oh! Entschuldigung, ich muss jetzt weg. Ich muss in die Arbeit!

Dorsberg: Ah, ich verstehe.

Yasmin: Danke für das Gespräch, Frau Dorsberg! Das war sehr interessant.

Dorsberg: Oh, das freut mich!

Yasmin: Und vielen Dank für die Hilfe. Das ist sehr nett.

Dorsberg: Aber gern. Einen schönen Tag noch.

Yasmin: Ihnen auch. Auf Wiedersehen!

Dorsberg: Auf Wiedersehen!

1_35

Aufgabe A2a

1

Dorsberg: Es gibt leider ein paar Probleme mit Thien. Deshalb möchte ich gern mal mit Ihnen sprechen.

2

Yasmin: Thiens Oma ist zurzeit bei ihrem Vater in Vietnam. Deshalb ist Thien jetzt oft allein zu Hause.

3

Yasmin: Ich muss arbeiten. Deshalb kann ich Thien nicht zum Gitarrenunterricht bringen.

1_36

Aufgabe A4a

Yasmin: Entschuldigung, ich muss jetzt weg. Ich muss in die Arbeit!

Dorsberg: Ah, ich verstehe.

Yasmin: Danke für das Gespräch, Frau Dorsberg! Das war sehr interessant.

Dorsberg: Oh, das freut mich!

Yasmin: Und vielen Dank für die Hilfe. Das ist sehr nett.

Dorsberg: Aber gern. Einen schönen Tag noch.

Yasmin: Ihnen auch. Auf Wiedersehen!

Dorsberg: Auf Wiedersehen!

1_37

Aufgabe B1

Yasmin: Sag mal, Thien, bist du jetzt fertig mit deinen Hausaufgaben?

Thien: Ja, ich bin fertig.

Yasmin: Gut! Dann zeig sie mir mal!

Thien: Warum denn?

Yasmin: Hast du sie ordentlich gemacht? So wie Frau Dorsberg sie haben will?

Thien: W-wä-wäh!

Yasmin: He! Na, wunderbar! Das schaut doch schon ganz gut aus!

Thien: Hmm ...

Yasmin: Ah! Das ist Oma!

Hoa: Hallo, ihr Lieben!

Yasmin: Hallo, Mama!

Thien: Hoi, Oma!

Hoa: Wie war denn eure Woche?

Yasmin: Hier bei uns ist alles ganz normal. Wie schaut es bei euch in Vietnam aus? Wie geht's denn Opa?

Hoa: Ach, er hat leider oft Schmerzen.

Yasmin: Oje!

Hoa: Aber manchmal lachen wir auch zusammen. Das ist dann sehr schön. Und bei euch? Wie ist es in der zweiten Klasse, Thien?

Thien: Ach, ganz okay. Nur leider sind wir 24 Kinder in der Klasse.

Hoa: So viele? Boah! Ist euer Lehrer wenigstens nett?

Thien: Unser Lehrer? Du meinst: Unsere Lehrerin.

Hoa: Was? Seid ihr nicht mehr bei Herrn Meier?

Yasmin: Nein. Ihre Lehrerin ist ganz neu an der Schule.

Thien: Sie heisst Frau Dorsberg.

Yasmin: Ich war vorgestern bei ihr. Sie ist sehr nett und sehr genau. Die Kinder müssen ihre Hausaufgaben immer ganz pünktlich und ordentlich machen, nicht wahr, Thien?

Thien: Ja, leider.

Hoa: Nein, sehr gut! Pünktlich und ordentlich! Das finde ich richtig!

Yasmin: Ja, genau. Ich auch!

Hoa: Ach ja, Yasmin, ist denn in unserer Wohnung alles in Ordnung?

Yasmin: Ja, Mama!

Hoa: Und? Gibt es sonst noch was Neues bei euch?

Thien: Oh ja, was ganz Neues! Schau mal, Oma: Ich lerne jetzt Gitarre.

Hoa: He! Wow! Wie das denn?

Thien: Mama hat das organisiert, zusammen mit Frau Dorsberg.

Hoa: Super, was deine Mama alles kann!

Thien: Ja, das finde ich auch.

Extra-Film

Hoa: Und, Thien, was hast du noch für Hausaufgaben?

Thien: Hm... Deutsch und Französisch ... Ich weiss es nicht genau ... Ich glaube, das ist alles.

Hoa: Thien!

Thien: Ah, meine Mathematik-Hausaufgaben!

Hoa: Siehst du, Thien! Deshalb machst du zusammen mit deiner Oma deine Hausaufgaben.

Thien: Zeig mir Fotos von Vietnam, Oma!

Hoa: Nicht jetzt! Jetzt machen wir deine Hausaufgaben.

Thien: Bitte-bitte-bitte!

Hoa: Na gut. Aber dann Mathematik.

Thien: Versprochen!

Hoa: Gestern war ich mit Opa im Park.
Thien: Boah. Das ist schön.
Hoa: Hier gehe ich oft einkaufen.
Thien: So viele Menschen!
Hoa: Das ist unser Haus. Hier wohnen Opa und ich.
Thien: Warum kann ich nicht zu dir nach Vietnam kommen?
Hoa: Du hast Schule.
Thien: Immer nur Schule.
Hoa: Vielleicht nächsten Sommer. In den Sommerferien. ... Wenn deine Noten gut sind.
Thien: Hm ...
Hoa: Deshalb sind Hausaufgaben so wichtig.
Thien: Na gut ...
Thien: Und dann ... sieben mal sechs sind ... Moment ...
Hoa: Das weisst du, Thien!
Thien: Sieben mal sechs sind ... 42!
Hoa: Super, Thien, das hast du ganz toll gemacht!
Thien: Hier, Mama! Meine Hausaufgaben sind fertig!
Yasmin: Schon fertig? Prima, Thien!
Hoa: Er hat heute sehr gut gearbeitet.
Yasmin: Vielen Dank für deine Hilfe.
Hoa: Gern geschehen.
Thien: Wenn meine Noten gut sind, darf ich zur Oma nach Vietnam, Mama!
Yasmin: Na, mal sehen.
Thien: Darf ich jetzt Gitarre spielen?
Yasmin: Natürlich.
Hoa: Oh ja, das möchte ich hören! (...) Du spielst ja schon ganz toll Gitarre! Thien, In der kurzen Zeit!
Thien: Ja, meine Lehrerin, Frau Dorsberg, sagt, ich bin sehr musikalisch. Deshalb habe ich jetzt zweimal pro Woche Gitarrenunterricht.
Hoa: Ich bin sehr stolz auf dich, Thien!
Yasmin: Ich auch!
Thien: Hier: Dieses Lied habe ich gelernt ...

Lektion 6

1_38

Aufgabe 1a

Samir: Hey, Schatz!
Ludmilla: Hallo!
Samir: Na, wie war dein Arbeitstag?
Ludmilla: Ganz okay. Und bei dir? Alles okay?
Samir: Ja, alles klar.
Ludmilla: Was wollen wir denn heute noch machen? Hast du eine Idee?
Samir: Also, ich würde ganz gern einen Spaziergang machen. Was hältst du davon?
Ludmilla: Einen Spaziergang? Muss das sein?
Samir: Hast du was dagegen? Spazieren gehen ist total schön. Das macht doch Spass!
Ludmilla: Ach, nein. Ich habe jetzt keine Lust.
Samir: Schade!
Ludmilla: Das können wir doch morgen machen oder am Wochenende?
Samir: Jetzt komm! Nur eine halbe Stunde!
Ludmilla: Nein, bitte nicht. Ich bin dagegen. Heute Abend möchte ich lieber was bei mir zu Hause machen.
Samir: Okay, dann gehen wir eben zu dir!
Ludmilla: Oh, super! Da können wir zusammen «Magic Sundays» spielen!
Samir: Dein Computerspiel? Naja, ich weiss nicht. Da schau ich lieber eine Serie. Hey, warte mal! Da fällt mir ein: In der Mediathek gibt's ab heute die zweite Staffel von «Tu's doch endlich!»
Ludmilla: Ach, du und deine Serie! Naja, mal sehen ... Wir finden schon was, oder?
Samir: Na klar! Wir finden was!

1_39

Aufgabe 1c

Ludmilla: Was wollen wir denn heute noch machen? Hast du eine Idee?

Samir: Also, ich würde ganz gern einen Spaziergang machen. Was hältst du davon?
Ludmilla: Einen Spaziergang? Muss das sein?
Samir: Hast du was dagegen? Spazieren gehen ist total schön! Das macht doch Spass!
Ludmilla: Ach, nein. Ich habe jetzt keine Lust.
Samir: Schade!
Ludmilla: Das können wir doch morgen machen oder am Wochenende?
Samir: Jetzt komm! Nur eine halbe Stunde!
Ludmilla: Nein, bitte nicht. Ich bin dagegen. Heute Abend möchte ich lieber was bei mir zu Hause machen.
Samir: Okay, dann gehen wir eben zu dir!

1_40

Aufgabe A3a und b

Samir: Und was meinst du? Wollen wir jetzt die Serie schauen?
Ludmilla: «Tu's doch endlich!»? Also, ich weiss nicht.
Samir: Ach komm, das ist echt lustig! Das macht bestimmt Spass! Findest du nicht?
Ludmilla: Nein, mir gefällt das nicht so.
Samir: Mann!
Ludmilla: Was ist denn?
Samir: Es ist traurig, dass du immer nur «Nein!» sagst.
Ludmilla: Moment mal, das sehe ich ganz anders.
Samir: Aha?
Ludmilla: Serien schauen! Serien schauen! Serien schauen! Das nervt! Kannst du das denn nicht verstehen?
Samir: Häh?
Ludmilla: Es ist schade, dass du immer und immer nur deine Serien ansehen willst.
Samir: Das stimmt doch gar nicht! Vorher habe ich vorgeschlagen, dass wir spazieren gehen. Hast du das schon vergessen?
Ludmilla: Pfh!

Samir: Na, wie du willst! Dann schaue ich die Serie halt allein!
Ludmilla: Okay! Tu's doch endlich! Haha!

1_41

Aufgabe B1a und b

Samir: Hahaha! Das gibt's nicht, oder!? Na los, Tom! Tu's doch endlich!
Ludmilla: Samir? Hey, Samir!
Samir: Was? Was ist los?
Ludmilla: Das ist doch Quatsch! Findest du nicht?
Samir: Was ist Quatsch?
Ludmilla: Na, was wir gerade machen. Ich habe gedacht, dass wir heute Abend mal Zeit für uns haben.
Samir: Ich auch.
Ludmilla: Du hattest Lust, dass wir etwas zusammen machen, ich hatte Lust ... und trotzdem macht jeder etwas allein. Das ist doch doof!
Samir: Tja, das stimmt. Da hast du völlig recht! Aber ... wie war das mit dem Spaziergang?
Ludmilla: Ja, ich weiss! Das war doof von mir. Den Spaziergang können wir ja trotzdem noch machen.
Samir: Nein, jetzt ist es schon spät und ich muss morgen sehr früh auf der Baustelle sein.

1_42

Aufgabe B2

Ludmilla: Okay! Weissst du was? Wir machen den Spaziergang am Wochenende.
Samir: Wirklich? Versprochen?
Ludmilla: Ganz bestimmt!
Samir: Hey, das ist schön! Du, sag mal, wollen wir nicht mal ein Wochenende ganz ohne Medien machen? Was meinst du?
Ludmilla: Oh ja! Nur wir zwei, ohne Medien.
Samir: Ich liebe dich, Schatz!
Ludmilla: Hey! Ich liebe dich auch!
Samir: So? Wirklich? Aber ich schaue doch immer so eine dumme Serie!
Ludmilla: Egal! Ich liebe dich trotzdem!
Samir: Na, hoffentlich!

Extra-Film

Samir: Ach, Ludmilla ... Das Wochenende war so schön mit dir! Wir beide zusammen im Park. Ich finde es schön, dass wir zwei Stunden spazieren waren und endlich mal viel Zeit miteinander hatten. Wir haben geredet, gelacht ... und ganz viel gesprochen! ... Das müssen wir öfter machen! Vielleicht finden wir ein Hobby zusammen? Hm... Was interessiert Ludmilla? Was macht ihr Spass?

Ludmilla hat gesagt, dass sie gern mal mit mir zusammen kochen möchte. Sie ist eine tolle Köchin! Aber ich ...? Ich kann Spaghetti kochen, das ist alles. Kochen macht mir echt keinen Spass.

Badminton! Das war mein Lieblingssport in Syrien. Aber Ludmilla? Sie sagt immer, dass sie nicht gern Sport macht.

Ludmilla geht gern ins Theater. Aber ich? Hm ... Das ist schwierig für mich, weil sie im Theater und Film oft so schnell reden ... Ich denke, dass mein Deutsch noch nicht gut genug ist.

Das ist es: tanzen! Ludmilla und ich waren auf der Hochzeit von Klaus. Wir haben die ganze Nacht getanzt. Das war soooo lustig! Das ist eine super Idee! Ich buche ein Ticket ... Aber nein, wir können am Sonntag einfach vorbeikommen. Das ist praktisch. Ich frage Ludmilla mal ...

1_43

Miteinander wiederholen, Station 1

Und trotzdem ...

1 Ich weiss, dass ich nach Horrorfilmen nicht gut schlafen kann.
Und trotzdem schaue ich sie immer wieder an.
Ich weiss, dass ich bei Liebesfilmen immer weinen muss.
Und trotzdem schaue ich sie meistens bis zum Schluss.

Refrain Das alles weiss ich ganz genau. Ich weiss, dass das so ist.
Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein Leben ist.
Das alles weiss ich ganz genau. Ich weiss, dass das so ist.

Weil es einfach mein Leben ist.

2 Ich weiss, dass ich von Kirschen schon mal Bauchweh kriegen kann.
Und trotzdem esse ich sie, immer wenn ich kann.
Ich weiss, dass ich nach einem Kaffee ziemlich unruhig bin.
Und trotzdem trinke ich ihn gern. Ist denn das so schlimm?

Refrain Das alles weiss ich ganz genau. Ich weiss, dass das so ist.
Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein Leben ist.
Das alles weiss ich ganz genau. Ich weiss, dass das so ist.
Weil es einfach mein Leben ist.

3 Ich weiss, dass ich nicht ganz so viel Gepäck mitnehmen soll.
Und trotzdem mach' ich meinen Koffer immer wieder voll.
Ich weiss, dass ich vieles noch viel besser machen kann.
Und trotzdem, ja trotzdem fang' ich nicht gleich damit an.

Refrain Das alles weiss ich ganz genau. Ich weiss, dass das so ist.
Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein Leben ist.
Das alles weiss ich ganz genau. Ich weiss, dass das so ist.
Weil es einfach mein Leben ist.
Das alles weiss ich ganz genau. Ich weiss, dass das so ist.
Und trotzdem mach' ich's weiter so. Weil es einfach mein Leben, einfach nur - mein Leben ist.

Lektion 7

1_44

Aufgabe 1a

Alma: Du? Enrico?

Enrico: Hmm?

Alma: Wann ziehen wir denn ein?

Enrico: Übermorgen.

Alma: Mann! Ich will aber heute einziehen!

Enrico: Das geht leider nicht. Wir müssen die neue Wohnung hier erst noch ein bisschen renovieren.

Alma: Was ist denn «renovieren»?

Enrico: Na ja, hübsch machen.

Alma: Aber die Wohnung ist doch schon hübsch!

Enrico: Stimmt, aber es sind noch ein paar Löcher in der Wand.

Alma: Löcher?! Wo denn?

Enrico: Zum Beispiel da hinten, im Gang.

Alma: Hier ist ja gar kein Loch!

Enrico: Nicht da unten! Guck mal weiter oben!

Alma: Ah ja! Da oben ist wirklich ein Loch!

Enrico: Und in der Küche ist auch eins. Gleich vorn in der Ecke.

Alma: Ja stimmt, da ist auch ein Loch! Aber das ist ganz klein. Das kannst du ganz schnell renovieren, oder?

Enrico: Naja, schon, ...

Alma: Juhu! Dann können wir doch heute einziehen!

Enrico: Nein, wir müssen die Wohnung erst noch einrichten.

Alma: Einrichten?

Enrico: Naja, unsere Möbel holen und da in die Zimmer stellen ... und so. Das machen wir morgen.

Alma: Okay! Da helfe ich dir auch wieder.

Enrico: Na, super!

Alma: Vielleicht geht dann ja alles ein bisschen schneller, hm?

Enrico: Ja, ganz sicher!

1_45

Aufgabe 2a

Alma: Was ist denn «renovieren»?

Enrico: Na ja, hübsch machen.

Alma: Aber die Wohnung ist doch schon hübsch!

Enrico: Stimmt, aber es sind noch ein paar Löcher in der Wand.

Alma: Löcher?! Wo denn?

Enrico: Zum Beispiel da hinten, im Gang.

Alma: Da ist ja gar kein Loch!

Enrico: Nicht da unten! Guck mal weiter oben!

Alma: Ah ja! Da oben ist wirklich ein Loch!

Enrico: Und in der Küche ist auch eins. Gleich vorn in der Ecke.

Alma: Ja stimmt, da ist auch ein Loch! Aber das ist ganz klein. Das kannst du ganz schnell renovieren, oder?

Enrico: Naja, schon, ...

1_46 Aufgabe A1a

Enrico: Maria? Schatz? Maria?

Maria: Ja? Was ist?

Enrico: Würdest du mir bitte die Bohrmaschine bringen? Sie ist unten im Auto, im Kofferraum.

Maria: Nein. Das geht gerade nicht. Ich muss noch das Regal hier fertig aufbauen. Tut mir leid.

Enrico: Ah so! Ähm ... Alma?

Alma: Ja?

Enrico: Kommst du bitte mal her?

Alma: Was ist denn?

Enrico: Kannst du mal schnell runtergehen und die Bohrmaschine aus dem Auto holen?

Alma: Die Bohrmaschine? Kein Problem! Ich bring' sie dir.

Enrico: Super!

1_47

Aufgabe A1b

Enrico: Maria? Schatz? Maria?

Maria: Ja? Was ist?

Enrico: Würdest du mir bitte die Bohrmaschine bringen? Sie ist unten im Auto, im Kofferraum.

Maria: Nein. Das geht gerade nicht. Ich muss noch das Regal hier fertig aufbauen. Tut mir leid.

Enrico: Ah so! Ähm ... Alma?

Alma: Ja?

Enrico: Kommst du bitte mal her?

Alma: Was ist denn?

Enrico: Kannst du mal schnell runtergehen und die Bohrmaschine aus dem Auto holen?

Alma: Die Bohrmaschine? Kein Problem! Ich bring' sie dir.

Enrico: Super! Ach ja, und noch etwas: Der Abfall da muss raus. Schaffst du das auch noch?

Alma: Aber natürlich! Den Abfall nehme ich gleich mit runter.

Enrico: Hey, danke! Du bist echt eine Hilfe!

Maria: Alma? Warte mal!

Alma: Ja? Was ist denn, Mama?
Maria: Du, da ist auch noch eine Kiste im Kofferraum. Die brauche ich dringend.
Alma: Okay! Ich bring' sie auch gleich rauf.
Maria: Sei aber vorsichtig! Da sind auch Sachen aus Glas drin.
Alma: Na klar! Bis gleich!

1_48

Aufgabe B1b+c

Gespräch 1

Enrico: Sag mal, Maria, soll die Lampe wirklich neben dem Schreibtisch stehen?
Maria: Ja, warum nicht?
Enrico: Das finde ich aber ziemlich unpraktisch. Wollen wir sie nicht lieber hinter den Schreibtisch stellen?
Maria: Okay! Wenn du meinst. Stellen wir sie hinter den Schreibtisch!

Gespräch 2

Maria: Und was machen wir mit dem Bild?
Enrico: Na, vielleicht hängen wir es an die Wand?
Maria: Haha! Klar muss das Bild an der Wand hängen. Aber wo?
Enrico: Wir können es über den Sessel hängen.
Maria: Nein, über dem Sessel finde ich es nicht so toll.
Enrico: Naja, vielleicht hast du recht. Aber wohin dann?
Maria: Sollen wir es in den Flur hängen?
Enrico: In den Flur? Naja, aber wohin?
Maria: Links neben die Küchentür zum Beispiel.
Enrico: Wo? Links neben der Küchentür? Ist denn da genug Platz?
Maria: Probieren wir's doch einfach mal aus! Komm!
Enrico: Okay!

Gespräch 3

Maria: Und wohin wollen wir die Vase stellen?
Alma: Wäh!
Maria: Was?
Alma: Die ist ja hässlich!

Maria: Na, sag' mal! Die ist von Tante Eusebia!
Alma: Na und? Sie ist trotzdem hässlich! Ha! Ich hab' eine super Idee!
Maria: Ja?
Alma: Wir werfen sie in den Papierkorb!
Maria: Alma!
Enrico: (lacht)
Maria: Enrico! Was soll das?
Enrico: Was denn, Schatz? Alma hat ja recht: Für die Vase gibt es wirklich nur einen Platz. Und der ist im Papierkorb.
Maria: Naja, okay!
Alma: Hurra! Scherben bringen Glück!
Maria: Na, hoffentlich!

Extra-Film:

Maria: Endlich! Der Umzug ist fertig! Und was hatten wir Glück: Eine Traumwohnung, zentral und modern. ... Aber nach dem ganzen Einpacken, Auspacken, Renovieren, Streichen bin ich echt müde! Eigentlich muss ich noch das Geschirr für die Küche auspacken ... Ach, das mache ich morgen. Heute Abend bestellen wir Pizza.
Maria: Hallo, Enrico!
Enrico: Du Maria, ich rufe an, weil ...
Maria: Enrico, es ist sooo schön geworden! Ich bin so froh! Was meinst du: Vielleicht hängen wir das Bild doch nicht über das Sofa? Ich habe gedacht: Wir könnten es ja auch in den Flur hängen. Über den kleinen Schuhschrank, der ...
Enrico: Ja, ja, sehr gern. Häng das Bild in den Flur. Du, Maria, ich habe gerade überhaupt keine Zeit. Ich bin bei der Arbeit und meine Mittagspause ist gleich vorbei ...
Maria: Was gibt's denn? Ist was passiert?
Enrico: Ich habe meinen Schlüssel vergessen!
Maria: Deinen Schlüssel? Schon wieder?
Enrico: Kannst du ihn mir bringen? Wenn du später in die Arbeit fährst? Er liegt auf dem Regal im Wohnzimmer.
Maria: Tut mir leid, Enrico ... Da ist kein Schlüssel.

Enrico: Hm ... Maria, siehst du meine blaue Hose?
Maria: Äh, nein ...
Enrico: Ich habe sie über den Stuhl gehängt.
Maria: Ah, ja! Da ist sie!
Enrico: Und?
Maria: Auch kein Schlüssel, tut mir leid.
Enrico: Dann schau doch mal auf dem Wohnzimmertisch. Neben den Zeitschriften.
Maria: Auch nichts!
Enrico: Mist! Wann kommst du denn heute Abend von der Arbeit heim?
Maria: So um sieben.
Enrico: So spät! Hm ... Dann warte ich auf dich und ... Ha!
Maria: Was ist?
Enrico: Ich habe den Schlüssel gefunden. Er war in meiner Tasche!
Maria: Boah, Enrico...
Enrico: So ein Glück! Dann bis heute Abend, Maria!
Maria: Bis heute Abend! Es gibt Pizza!
Enrico: Oh, du hast das Geschirr ausgepackt. Super! Vielen Dank!
Maria: Äh ... ja ... Bis später, Enrico!

Lektion 8

1_49

Aufgabe 1b

Pekka: In der Nacht, in der Nacht, in der Nacht ... Allein, allein, allein ... Ich hab keine Lust mehr! Diese Arbeit macht mich kaputt! Ich muss raus hier! Woanders hin! Ganz etwas Anderes machen! Aber wohin? Und was machen? Ach, ich weiss es nicht. Ich weiss es nicht.

1_50

Aufgabe 2

Pekka: Zofia? Mitten in der Nacht? Hm, eine Sprachnachricht ...
Zofia: Hallo, Pekka! Na? Schon wieder im Nachtdienst, du Armer? Ich bin auch nicht zu Hause. Ich bin in Klarenstein.

Ich habe morgen ... äh, nein, heute ... schon ganz früh einen Fotojob hier. Tja, und jetzt sitze ich hier in Klarenstein, im Hotel *Adler*. Und es ist total langweilig! Und ich kann nicht schlafen. Naja, schon okay! Und bei dir? Alles klar? Ich hoffe, dir geht's gut! Also dann, bis bald mal, oder? Mach's gut, Pekka! Liebe Grüsse aus ... Klarenstein! Tschüss!

Pekka: Klarenstein? Hm, noch nie gehört! Wo ist das denn? Hey, Wilma, wo ist Klarenstein?

1_51

Aufgabe 3a

Pekka: Hey, Wilma, such mir eine Zugverbindung von Neuberg nach Klarenstein, ab 9 Uhr.

Sprachassistent: Die Fahrt von Neuberg nach Klarenstein dauert zwei Stunden und 14 Minuten. Die Abfahrt in Neuberg ist um 9 Uhr 22. Die Ankunft in Klarenstein ist um 11 Uhr 36.

Pekka: Hey, Wilma: Muss ich umsteigen?

Sprachassistent: Du steigst mal in Brandenburg um, in den Bus Nummer 9. Du hast 9 Minuten Zeit.

Pekka: Na, hoffentlich hat der Zug keine Verspätung. Hey, Wilma, wo fährt der Zug in Neuberg ab?

Sprachassistent: Der Zug fährt in Neuberg von Bahnsteig 3 ab.

Pekka: Gut, das passt! Hey, Wilma, zeig mir bitte die Verbindung an.

1_52

Aufgabe A1a

Gespräch 1

Durchsage: Herzlich Willkommen alle in Neuberg Zugestiegenen im IC 5 von Zürich Hauptbahnhof nach Genf Flughafen.

Pekka: Ähm, entschuldigen Sie? Ist der Platz hier noch frei?

Dame: Aber ja, hier ist frei.

Pekka: Na, super!

Gespräch 2

Schaffnerin: So, guten Morgen! Billette ab Neuberg, bitte!

Pekka: Ich bin zugestiegen.
Schaffnerin: Okay, dann würde ich gern Ihr Billett sehen, bitte!
Pekka: Ja, Moment! Ah! Hier ist es!
Schaffnerin: Ah, nach Klarenstein wollen Sie?
Pekka: Richtig!
Schaffnerin: Da müssen Sie in Brandenburg raus und in den Bus umsteigen.
Pekka: Ja, danke! Das weiss ich.
Schaffnerin: So, alles klar. Dann gute Fahrt und einen schönen Tag!
Pekka: Danke! Ihnen auch!

Gespräch 3

Serviceperson: Guten Tag, die Herrschaften! Möchte jemand Kaffee oder Tee oder ein Erfrischungsgetränk?
Pekka: Ähm, ja, ich hätte gern eine Cola.
Serviceperson: Sehr gern!
Pekka: Oh, danke! Haben Sie auch etwas zu Essen?
Serviceperson: Natürlich, was hätten Sie denn gern?
Pekka: Was haben Sie denn?
Serviceperson: Es gibt Sandwiches mit Poulet oder Käse.
Pekka: Hm! Würden Sie mir bitte ein Käsesandwich bringen?
Serviceperson: Ja, gern!

1_53

Aufgabe A3

Pekka: Hallo! Na? Bist du noch im Hotel *Adler*? Ach, du Glückliche! Ich wäre jetzt auch gern bei dir in Klarenstein! Ja, wirklich! Ich würde so gern eine Wanderung mit dir machen! Die Landschaft dort, die Wiesen, die Wälder, die Natur! Das ist doch sicher alles sehr schön, oder? Aber ich muss ja leider arbeiten! Naja, ich hoffe, wir sehen uns bald mal wieder! Das wäre echt super! Ciao! Baba!
Dame: Na, hören Sie mal!
Pekka: Wie bitte?
Dame: Sie sind ja wohl ein ganz Schlimmer, was?

Pekka: Nein, nein, so schlimm bin ich gar nicht.

1_54

Aufgabe B1a, b und c

Pekka: Ach, entschuldige!
Jugendliche: Ja?
Pekka: Ich kenne mich hier nicht aus. Darf ich dich was fragen?
Jugendliche: Na klar! Wohin möchten Sie denn?
Pekka: Ähm, wie komme ich von hier zum Hotel *Adler*?
Jugendliche: Ach, das ist ganz einfach! Sie gehen hier durch die Unterführung, ...
Pekka: Ja ...
Jugendliche: und dann die Strasse entlang. Nach ungefähr hundertfünfzig Metern kommen Sie an einer Apotheke vorbei ...
Pekka: Mhm ...
Jugendliche: Dort gehen Sie links und dann immer geradeaus bis zu einem Turm. Und gegenüber dem Turm sehen Sie das Stadthaus.
Pekka: Aha ...
Jugendliche: Und gleich links neben dem Stadthaus ist das Hotel *Adler*.
Pekka: Hey, das ist ja gar nicht so weit! Danke dir!
Jugendliche: Kein Problem! Schönen Tag noch! Ade!
Pekka: Dir auch! Ciao!

1_55

Aufgabe B5a

Pekka: Hotel *Adler* ... Ah, da ist es ja! Na, das sieht ja nicht so toll aus! Und ziemlich teuer! Okay, das Hotel hab' ich also gefunden, aber von Zofia hab' ich immer noch nix gehört. Hat sie meine Sprachnachricht nicht gekriegt? Hey! Sie hat ja doch geantwortet! Warum hab' ich das nicht gehört?
Zofia: Hallo, Pekka! Nein, ich bin nicht mehr in Klarenstein. Ich war um zehn Uhr schon fertig mit meinem Foto-Job. Und jetzt bin ich fast schon wieder zu Hause in Neuberg. Wollen wir am

Wochenende joggen gehen? Was meinst du? Das wäre doch cool, oder? Das Wetter soll ja superschön werden. Bis bald! Liebe Grüsse!

Pekka: Ha! Sie ist schon fast wieder zu Hause! Tja, lieber Pekka, was hast du heute im Nachtdienst gesagt? «Ich muss raus hier! Woanders hin! Ganz etwas Anderes machen!» So! Jetzt bist du raus! Jetzt bist du woanders! Jetzt mach was! Aber was? Keine Ahnung. Ich weiss nur eins: Ich brauche eine Unterkunft.

Extra-Film:

Pekka: Hey, Wilma, wo ist die Zahnarztpraxis Dr. Krause?

Sprachassistent: Die Zahnarztpraxis Dr. Krause ist in der Sonnenstrasse 3. Los geht's... Geh die Strasse geradeaus bis zur Kreuzung. Dann links abbiegen in die Schulstrasse...

Sprachassistent: Der Schulstrasse noch 150 Meter folgen. Dann rechts abbiegen in den Stadtpark.

Im Stadtpark bitte rechts halten. Folge dem Weg bis zum Bahnhof.

Geh gegenüber dem Bahnhof bitte in die Einsteinstrasse. Folge der Einsteinstrasse dann 50 Meter. Dann rechts abbiegen.

Der Strasse noch drei Kilometer folgen, dann links abbiegen ...